

# Pulsnitzer Tageblatt

Hauptredaktion 18. Tel.-Adr.: Tagesblatt Pulsnitz  
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und  
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz



Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Zeitzeile (Moffe's Zellenmesser 14) RM 0,25, in der Amtshauptmannschaft Ramenz RM 0,30. Amtliche Zeile RM 0,75 und RM 0,60. Reklame RM 0,60. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei zwingender Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

— — — Erscheint an jedem Werktag — — —  
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0,55 RM; durch die Post monatlich 2,60 RM freibleibend

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großhörn, Breinig, Hauswalde, Dhorn, Oberstein, Niederstein, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Sichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 1

Druck und Verlag von E. A. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 183

Montag, den 8. August 1927

79. Jahrgang

## Das Wichtigste

Heute werden voraussichtlich 30 000 Saarbergleute gegen das Feuerschichten-System und gegen die geplanten Arbeiterentlassungen der französischen Saarbergwerksdirektion demonstrieren. Bemerkenswert ist, daß die freien und christlichen Organisations einseitig zusammengehen.  
Gullianum machte in der Pariser Presse neue Enthüllungen über angeblich ungenügende Vorrichtung in Deutschland.  
In Nordamerika wurden mehrere Bombenattentate, wahrscheinlich von Anhängern der zum Tode verurteilten Anarchisten Sacco und Vanzetti, verübt.  
Nach aus Portugal vorliegenden Nachrichten herrscht dort eine neue Ministerkrise. Der Rücktritt verschiedener Mitglieder der Regierung soll bevorstehen. Als Ursache der Krise wird eine Differenz zwischen Regierung und Armeeleitung bezeichnet.  
Die sozialdemokratische Partei hat heute an die amerikanische Gesandtschaft in Prag ein Telegramm gerichtet, in dem sie bittet, von der Vollstreckung des Urteils an Sacco und Vanzetti Abstand zu nehmen.  
Wie die Telegraphenunion erfährt, ist beabsichtigt, zu dem Ozeanflug beide neuen Junkersmaschinen starten zu lassen. Man rechnet damit, daß der Start nicht vor Donnerstag dieser Woche stattfinden wird.

## Vertilge und sächsische Angelegenheiten

**Pulsnitz.** (Operettenaufführung.) Die dreitägige Operette „Die fromme Helene“, welche am Sonnabend, den 6. August in Pöhlitz im Saalbau, von Mitgliedern der Bauhauer Ortsgruppe des Reichsbundes der Kriegsveteranen, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen aufgeführt wurde, hatte sich keines allzutrohen Besuchs zu erfreuen. — Eine Operette, auf einer Salzbühne, ist etwas Besonderes, denn dieselbe stellt Anforderungen an geschulten Gesang und schauspielerisches Können, wenn nun beides nicht vorhanden ist, sollte man lieber solche Unternehmungen unterlassen. — Der Gesang ist viel zu wünschen, ebenso fehlte es auch am flotten Zusammenspiel. — In der Rolle der Helene selbst, als „fromme Helene“, lernten wir eine durch routinierte Schauspielerinnen, von lebhaftem Temperament und feinem Auftreten. Sie war der Mittelpunkt des Abends, denn ohne ihr, mitunter sehr störendes Eingreifen, in Chor und Ensemble, hätte die Aufführung wohl kaum das Niveau der Mittelteil erreicht. Einzelne Darsteller, z. B. Herr und Frau Rosend, haben sich recht Mühe und waren auch recht sympathische Erscheinungen. Auch Frau Maschke verlor nicht an Kraft, sich der Situation anzupassen. Herr Richter als Baron Laßberg, wirkte zu herrlich und abstoßend, der welche und gefühlvolle Ton fehlte ganz. Herr Horack als Emmerich, war mehr Karikatur als aristokratischer Bedemann. Einmal Liebeswerbung gehört ja zur Operette, sie darf aber nicht aus dem Rahmen der Operette heraustreten. Herr Straußberg, als Theateragent, mußte den Jaden mehr hervorheben und hätte auch sonst seiner Rolle mehr Geltung verschaffen müssen. Die Ballettinszenen wurden mit Grazie und Kunst getanzt, jedoch man wirkliche Ballettinszenen vorzuziehen. Die bunten Lichteffekte dazu, gaben den Szenen einen recht vortheilhaften Anblick. Die Musik legte mitunter viel zu kräftig ein und schlug sehr oft anderes Tempo an, was sich dann sehr bemerkbar machte, hauptsächlich beim Chor. Fräulein Wend selbst aber, gebührt trotzdem die größte Anerkennung für die Mühe und Aufopferung der sie sich unterzogen hat, bei Einstudierung der Operette. Daß vieles nicht so gelungen ist, wie sie gedacht und gewünscht hat — ist nicht ihre Schuld. Die Ausstattung der Bühne, war dem Verhältnis entsprechend, ganz zufriedenstellend. Hoffentlich haben die Mitglieder in Dhorn, wo sie am Sonntag auftraten, einen finanzielleren Erfolg gehabt.

(Einfluß des Konkurses auf Herabsetzung der Hypothekenaufwertung.) Der Konkurs des Schuldners allein rechtfertigt noch nicht eine Herabsetzung der Aufwertung. Das Gericht darf also einen Aufwertungsantrag auf Grund der Härteklause nicht damit zurückweisen, daß nur dadurch der Schuldner in die Lage versetzt würde, einen Zwangsvergleich mit seinen Gläubigern abzuschließen. Das Gericht hat vielmehr zu prüfen, ob der Antrag des Aufwertungsantrages des Hypothekengläubigers die Möglichkeit des Zwangsvergleichsabschlusses einen Einfluß haben kann und ob ferner gerade diesem Gläubiger die Aufgabe seines Anspruches zugemutet ist. Diese Aufassung hat neuerdings das Kammergericht vertreten.

(Sammlung für die Hochwassergeschädigten.) Aus der innerhalb der Gemeinden des Ramenzberger Bezirks veranstalteten Sammlung für die Hochwassergeschädigten im Katastrophengebiet des sächsischen Erzgebirges sind dem Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Ramenz, an 5. August 1927 insgesamt weiter eingegangen 4254,78 RM, von denen von der Stadt Königbrunn 600 RM, von den Gemeinden Bernbrunn 113,50 RM, Cosel 100 RM, Döbra 56 RM, Dörritzsch 30 RM, Göblau 58 RM, Gottschalk 82 RM, Gränge 31 RM, Großgrabe 167,20 RM, Hainichen 419,50 RM, Hausdorf 56,50 RM, Jesau 110 RM, Ralswiek 39,50 RM, Laske 30,50 RM, Lehnendorf 26,50

## Schwere Bombenattentate in den Vereinigten Staaten

Furchtbare Panik — Riesiger Gebäudeschaden — Racheakte gegen das Sacco-Vanzetti-Urteil  
Neue Reservistenrevolten in Frankreich — Schwere Korruption bei der spanischen Armee  
Der Abschluß des Internationalen Gewerkschaftskongresses — Streikankündigungen auch in Südamerika  
Die Endverhandlungen in Paris

In der Nacht vom 5. zum 6. August, kurz vor 12 Uhr, erfolgten in der Untergrundbahn New York vier Explosionen, durch die die Bahnsteige zerstört und in mehreren Häuserblöcken, die an der Broadway und das Geschäftsviertel grenzen, die Fensterheben zertrümmert wurden. Unter den Gästen in wohlbetannten Hotels entstand infolge der Explosionen große Erregung.

Die Explosionen ereigneten sich sämtlich im Stadtzentrum zwischen der 23. und 24. Straße. Die Explosion an der 23. Straße war so heftig, daß am Broadway die Fenster in sechs Häuserblöcken zertrümmert und in den nahegelegenen großen Hotels viele Personen von den Stühlen geworfen wurden. Auf den Untergrundbahnhöfen wurden mehrere Personen verletzt. Einige von ihnen haben schwere Verletzungen davongetragen. In den wegen der Explosionsgefahr angehaltenen Zügen brach eine Panik aus.

### Der Verlehr ist lahmgelegt.

Auf vier anderen Untergrundbahnhöfen sind gleichfalls Bomben gefunden worden.

Die Polizei ist überzeugt, daß die Urheber des Attentats Anhänger der Anarchisten Sacco und Vanzetti sind. Sie nimmt an, daß diese Kreise einen großangelegten Bombenattentatsplan ausgearbeitet haben, durch den die ganze Stadt in Mitleidenhaft gezwungen werden soll.

Der Höhepunkt der Gewaltaktionen wird am Hinrichtungstage erwartet. Die Führer der New-Yorker Anarchisten sind unter polizeiliche Bewachung gestellt worden.

Die Bombenexplosionen fanden fast gleichzeitig auf je einer Station der Interborough Rapid-Transit-Line und der Brooklyn-Manhattan-Transit-Line statt, zu einer Zeit, als die Straßen voll von Theaterbesuchern waren. Die viertausendköpfige Menge wurde von einer Panik ergriffen. Auf dem Brooklyn-Manhattan-Untergrundbahnhof explodierte die Bombe zuerst. Sie war in einer Telephonzelle untergebracht worden. Die meisten wichtigen Untergrundbahnhöfen werden von der Polizei bewacht. Alle übrigen Stationen werden inzwischen von Kriminalbeamten nach weiteren Bomben durchsucht. Als die Explosion eintrat, näherten sich gerade zwei Untergrundbahnzüge der Brooklyn-Manhattan-Station. Durch die gewaltige Erschütterung wurden die Sicherheitsmechanismen ausgelöst.

### Eine Kirche in Philadelphia zerstört.

New York. Ehe sich die Aufregung über die Explosionen auf den New-Yorker Untergrundbahnhöfen gelegt hatte, traf aus Philadelphia die Meldung von einem neuen Attentat ein. Dort hat ein unbekannter Täter eine Bombe in eine Kirche geworfen. Die Explosion, die eine furchtbare Wirkung hatte, rief in dem angrenzenden reichen Wohnviertel Philadelphias große Beunruhigung hervor.

Die Vereinigten Staaten von Amerika haben sich in den letzten Jahren auch für das Räuberhandwerk und andere Gewalttätigkeiten als ein Land der unbegrenzten Möglichkeiten erwiesen. Chicago und New York stehen dabei an der Spitze.

### Außerordentliche Sicherheitsmaßnahmen in Amerika.

New York. Da für sämtliche New-Yorker Polizisten der Urlaub gesperrt wurde, sind 14 000 Mann für den anstehenden Dienst verfügbar. Nicht nur sind, wie bereits gemeldet, die sämtlichen Untergrundstationen unter besonderer Bewachung, sondern auch sämtliche öffentlichen Gebäude, Gerichtsgebäude, Borse, Kirchen, Klubhäuser und die wichtigsten Büros und Wolkenträger. Die uniformierte Polizei und die Kriminalpolizei haben Befehl, alle Personen, die verdächtige Pakete tragen, anzuhalten und den Inhalt zu untersuchen. Für sämtliche Großstädte des Ostens, z. B. Boston, Philadelphia und Baltimore, wurden ähnliche Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Verschiedene Personen wurden verhaftet, aber nach der Vernehmung entlassen.

Bei den Explosionen auf den beiden New-Yorker Untergrundbahnhöfen wurden mindestens 20 Personen verletzt, davon zwei schwer. Auf dem Untergrundbahnhof 4. Avenue war die Bombe in den Toilettenräumen verpackt worden. Die Polizei glaubt, daß die Bomben vorzeitig explodiert sind. Drei nach Süden laufende Lokalzüge, die sich der 23. Straße näherten, wurden rechtzeitig zum Halten gebracht. Die Kon-

dukteure hatten große Mühe, eine Panik unter den Passagieren zu verhindern. Ein Beamter des Büros für Sprengstoffe erklärte, nach dem Charakter der beiden Explosionen seien die Bomben vermutlich mit einer Kombination von Nitroglycerin und Dynamit gefüllt gewesen.

Wie aus Montevideo gemeldet wird, wurde eine nicht explodierte Bombe vor der dortigen Zweigstelle der New-Yorker National City-Bank gefunden.

In einem Restaurant in Chicago und einem kleinen Laden in Rochester erfolgten Explosionen. Die Polizei bringt diese Fälle jedoch nicht mit der Sacco-Vanzetti-Angelegenheit in Zusammenhang.

### Neue Reservistenrevolten in Frankreich

Paris, 8. August. Nach der „Humanité“ kam es auf dem Randgelände von Chalons zu einer Revolte in dem 46. Infanterieregiment, in dem Rufe: „Nieder mit dem Krieg!“ laut wurden. Bei dem Aufstand wurde die Internationale angefeindet. Als ein alter Leutnant die Reservisten zur Ruhe stellte und mit Kriegsgericht drohte, wurde er mit dem Rufe: „Schlagt ihn tot!“ empfangen.

### Schwere Korruption bei der spanischen Marokko-Armee

Madrid, 8. August. Vor dem hiesigen Kriegsgericht hat ein Prozeß gegen 31 Offiziere der Marokko-Armee und zwar 18 Obersten und 13 Hauptleute wegen erheblicher Unregelmäßigkeiten, besonders in den Magazinen von Ceuta und Larache, sein Ende gefunden. Sämtliche Angeklagte erhielten den schlichten Abstieg.

### Der Abschluß des Internationalen Gewerkschaftskongresses

Paris, 7. August. Der Internationale Gewerkschaftskongreß schloß gestern abend mit der Neuwahl der Büros der Gewerkschafts-Internationale, die zu einem neuen Zwölftensall Anlaß gab. Gewählt wurden Jouhaux (Frankreich), Leipart (Deutschland), Mertens (Belgien), Madsen (Schweden), Hicks (England) und Tagerle (Ungarn). Auf den bisherigen Verbandsvorsitzenden, den Engländer Purcell, entfiel nur eine einzige Stimme. Vor Vornahme der Wahl erklärte Hicks, die Wahl nicht annehmen zu können, während Citrine die Absicht der Engländer ankündigte, bei Fortdauer des Boykotts gegen den früheren Präsidenten den Kongreß zu verlassen. Der Vorsitzende der deutschen Gewerkschaftszentrale, Leipart, erklärte, Purcell könne nach dem Vorgefallenen nicht verlangen, daß der Kongreß ihm sein Vertrauen anspreche. An der Stimmabgabe nahmen England und Kanada nicht teil. Der im September stattfindende Kongreß der Trade Union wird sich nun darüber schlüssig zu machen haben, ob England weiter im Büro vertreten sein oder dem Internationalen Gewerkschaftsverband den Rücken kehren soll.

### Die Endverhandlungen in Paris

Paris, 8. August. Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen wurden den ganzen gestrigen Sonntag über fortgesetzt und dauerten um die zehnte Abendstunde noch an. Den in der französischen Presse zum Ausdruck gebrachten Optimismus scheint man in deutschen Delegationskreisen nicht zu teilen und sieht noch nicht voraus, ob und wann die Verhandlungen mit einem Abkommen enden werden. — In unterrichteten Kreisen in Berlin hört man, daß es sich bei den Endverhandlungen keineswegs mehr um die Frage der Einfuhr französischer Waren, wie Wolle und Seide nach Deutschland handelt, wohl aber darum, daß man in Frankreich anheimelnd immer noch deutsche Waren miteinkommen möchte.

### Streikankündigungen auch in Südamerika

Bombay, 7. August. Wie aus Buenos Aires berichtet wird, nehmen auch in Südamerika Gewalttätigkeiten im Zusammenhang mit der Sacco-Vanzetti-Entscheidung zu. Einem Telegramm aus Pergamino zufolge explodierte gestern eine Bombe vor der Automobilgatur Fords, durch die mehrere Fensterheben zerstört wurden. Eine weitere Bombe explodierte auf der Eisenbahnlinie, richtete aber keinen größeren Schaden an. Die Demonstranten liefen auf den Straßen und zwangen Geschäftsleute, ihre Läden zu schließen. Die Geschäftsinhaber, die sich weigerten, wurden mit Steinen beworfen. In zahlreichen Gegenden Argentiniens sind Versammlungen einberufen worden, in denen zum Boykott nordamerikanischer Waren aufgefordert wurde. Die Arbeitergewerkschaft der Hauptstadt Paraguays hat beschlossen, von Montag ab die Arbeit auf unbestimmte Zeit als Protest gegen die Hinrichtung einzustellen. Aus Montevideo (Uruguay) wird berichtet, daß auch dort am Dienstag ein Generalstreik beginnen werde.

